

Schulungsangebot des Tour41 e.V.

Wir schulen Eltern & Bezugspersonen bedarfs- und zielgruppengerecht in Gruppen **ab 5 Personen** inhouse oder bei uns in 51515 Kürten.



tour41.net/praevention

Wo finde ich Unterstützung?

Mit wem kann ich sprechen?

Das bundesweite **Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch** und das **Hilfe-telefon** bieten Unterstützung bei der Suche nach Hilfestellen in deiner Nähe und stehen dir bei allen Fragen rund um das Thema zur Seite.



hilfe-portal-missbrauch.de

Weiterführende Quellen:



Nicht wegschieben

Hier findest du umfangreiches Material und weitergehende Informationen.

nicht-wegschieben.de



Einbiszwei

Podcast über Sexismus, sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalt

beauftragte-missbrauch.de/mediathek/podcast-einbiszwei



Klicksafe

Portal für mehr Sicherheit im Netz. Gute Infos, wie man im Netz die eigene Privatsphäre schützt.

klicksafe.de

Tour41 e.V.

Wipperfürther Straße 378, 51515 Kürten
Telefon 02268. 90 83 925
praevention@tour41.net
tour41.net

Wir sind Mitglied



gefördert von



Spendenkonto bei der Sozialbank

Tour41 e.V.

IBAN: DE11 3702 0500 0004 1041 01

BIC: BFSWDE33XXX



Wir sind ein gemeinnütziger Verein. Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Ihre Ansprechpartnerin und weitere Fördermöglichkeiten unter tour41.net/spenden



Prävention von
sexualisierter Gewalt

Tour41 e.V.



Wie schütze ich mein Kind?

Informationen für Eltern
und Bezugspersonen:
Bausteine der Prävention



Prävention von
sexualisierter Gewalt

Tour41 e.V.

Das gibt es in meinem Umfeld nicht.

Ein Satz, der beruhigt – und doch oft täuscht. Kindesmissbrauch geschieht meist nicht im Verborgenen fremder Orte, sondern mitten unter uns: in Familien, Nachbarschaften, Vereinen, in digitalen Räumen. Die Täter*innen sind selten Unbekannte, sondern Menschen, denen Kinder vertrauen. Zu gerne möchten wir die Gedanken daran wegschieben.

Aber es ist wichtig hinzusehen, zuzuhören und Kinder ernst zu nehmen. Missbrauch kennt keine Schicht, kein Milieu – aber er kennt Folgen, oft ein Leben lang. **Nur wer hinsieht, kann helfen.** Nur wer sich informiert, kann schützen. Kindesmissbrauch ist näher, als wir glauben. Auch in deinem Umfeld.

Wie kann ich mein Kind schützen?

Wie spreche ich mit meinem Kind?

Der **beste Schutz** vor Kindesmissbrauch beginnt mit **Vertrauen**. Sprich offen und altersgerecht über Körpergrenzen, Gefühle und Vertrauen. Erkläre, dass es jederzeit Grenzen setzen darf. **Höre aktiv zu**, wenn dein Kind etwas zu erzählen hat, ohne zu urteilen. **Achte auf Anzeichen** von Unbehagen oder Veränderungen im Verhalten. **Zeige deinem Kind**, dass es sicher ist, mit dir über alles zu sprechen. Rückzug, Angst oder plötzliche Wutausbrüche können Warnzeichen sein.

Informiere dich über Risiken – in der Familie, im Internet, im Alltag. Aufklärung ist kein Misstrauen, sondern Fürsorge. Dein Kind braucht dich als starken, wachsam und liebevollen Begleiter. **Schütze es**, indem du hinsiehst, nachfragst und da bist – **bedingungslos**.

Warum sagt mein Kind nichts?

Kinder sprechen selten direkt über sexuellen Missbrauch – aus Angst, Scham oder weil sie glauben, sie seien schuld. Oft verstehen sie nicht, was passiert, oder denken, es sei »normal«.

Täter*innen stiften gezielt Verwirrung, nutzen Drohungen oder Zuneigung, um Kinder zum Schweigen zu bringen. Manche Kinder wollen ihre Familie schützen oder fürchten, dass ihnen nicht geglaubt wird. Oft manipulieren Täter*innen gezielt und perfide Kinder und ihr Umfeld.

Daher ist es entscheidend, dass du aufmerksam bleibst: Verhaltensänderungen, Rückzug oder Schlafprobleme können Hinweise sein. Schaffe ein Umfeld, in dem dein Kind spürt: **»Ich darf über alles reden.«** Es braucht Geduld, Vertrauen und deine klare Botschaft: **»Du bist nicht schuld. Ich glaube dir.«**

Vorsicht beim Thema »Nein sagen« – Kein Kind kann sich alleine schützen!

Selbstbehauptungs- sowie Stopp- und Nein-sage-Trainings stärken das Selbstvertrauen und sind grundsätzlich gut für die kindliche Entwicklung.

In Bezug auf die Prävention von sexualisierter Gewalt ist allerdings Vorsicht und große Sensibilität geboten. Denn Kinder können schnell in die **»Schuldfalle«** geraten und sich selbst vorwerfen, nicht »Nein« oder »Stopp« gesagt zu haben. Genau das wird auch von Tätern vermittelt.

Daher auf jeden Fall ergänzen: »Manchmal merkt man erst später, dass etwas nicht in Ordnung war. Auch wenn du es nicht geschafft hast, »Nein« zu sagen ist es völlig okay. Du bist nie schuld. Du darfst es erzählen und dir Hilfe holen – immer.«

Bausteine der Prävention

»Kleines« Schutzkonzept für Eltern & Bezugspersonen



Wissen hilft schützen

Prävention beginnt mit Achtsamkeit und einer offenen Haltung. Wenn Erwachsene für das Thema sensibilisiert sind und Kinder früh lernen, was persönliche Grenzen sind und dass sie das Recht haben, sich abzugrenzen – auch Erwachsenen gegenüber – dann ist ein wichtiger Baustein gesetzt.

Graf Para und die Kinderrechte

Wir haben Graf Para entwickelt, um Kindern spielerisch und bildhaft ihre Rechte verständlich zu erklären – besonders ihre Rechte auf Schutz, Hilfe und Beteiligung.

Graf Para ist ein positiver Begleiter, der Kinder ernst nimmt und Eltern dabei unterstützt, ins Gespräch zu kommen.

Der Kinderrechte-Ausweis

Mit dem Kinderrechte-Ausweis von Graf Para erhalten Kinder eine einfache und klare Übersicht über die wichtigsten Rechte. Die Inhalte sind speziell für Kinder formuliert, damit sie sich geschützt und gestärkt fühlen können.



Der Kinderrechte-Ausweis ist hier erhältlich:
grafpara.de

Was ist ein Schutzkonzept?

Ein Schutzkonzept ist ein **präventiver Plan**, der dazu dient, Kinder besser vor Missbrauch zu schützen. Es umfasst klare Regeln und Strukturen für den Umgang mit Kindern in Institutionen. Wichtige Bestandteile sind Schulungen für Erwachsene, klare Kommunikationswege und regelmäßige Überprüfungen. Ein Schutzkonzept **fördert die Achtsamkeit** und sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und angesprochen werden. Es ist wichtig, dass Kinder wissen, wo ihre Grenzen sind und wie sie Hilfe bekommen können, falls diese überschritten werden. Ein solches Konzept bietet mehr Sicherheit – für alle Beteiligten.

Schutzkonzept als Qualitätsmerkmal

Gibt es ein Schutzkonzept in Schule, Kita, Sportverein, Ferienfreizeit, Jugendtreff etc.?

Mittlerweile sind Schutzkonzepte in vielen Teilen der Kinder- und Jugendarbeit verpflichtend. Im Idealfall wurden sie partizipativ unter Mitwirkung aller, Kinder-Eltern-Personal-Organisation, erstellt. Frage nach, ob es in eurem Umfeld Schutzkonzepte gibt, was sie beinhalten und ob sie regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

Kann ich mich schulen lassen?

Ja, du kannst dich schulen lassen – und das ist wichtig! Es gibt zahlreiche **Programme und Workshops**, die dir helfen, dich gut zu informieren. Die Auseinandersetzung mit dem Thema macht dich nicht nur sensibler, sondern gibt dir **die nötigen Werkzeuge**, um Kinder besser zu schützen und im Notfall richtig zu handeln. Dein Engagement kann einen großen Unterschied machen.